

Aus Abfall werden in Roppen Gas und Strom

Biogas aus der ABV Westtirol in Roppen soll bald auch im Netz der Tigas strömen. Den Verband freuen zusätzliche Einnahmen.

Letztes Update am Freitag, 15.01.2021, 13:00



Die Abfallbeseitigungsanlage Roppen sollte bereits in wenigen Wochen auch Biogas für das Netz der Tigas bereitstellen.

© Rangger

Roppen – Demnächst tut sich in Roppen eine neue Energiequelle auf. Denn am Standort des Abfallbeseitigungsverbandes (ABV) Westtirol soll künftig das gewonnene Biogas nicht nur zur Stromerzeugung verwendet werden, sondern das bislang ungenutzte überschüssige Gas ins Netz der Tigas strömen. Kommende Woche findet das Betriebsanlagenverfahren statt. Dann könnte die Tigas binnen weniger Wochen die notwendige Biogasaufbereitungsanlage samt Einspeisung in das Erdgasnetz errichten. Erste Vorarbeiten haben bereits stattgefunden, erklärt der Betriebsleiter der ABV-Anlage in Roppen, Hartwig Rangger.

Für die Tigas bedeutet das eine Erhöhung des heimisch produzierten „grünen Anteils“ im angebotenen Erdgas. Bislang ist sie an der Bioenergie Schlitters beteiligt und hat eine Kooperation mit dem Abwasserverband Achenal-Inntal-Zillertal in Strass. Die Roppener

Anlage produziert gut 165.000 m³ Biogas pro Monat. Damit wird das Blockheizkraftwerk gespeist, das Strom für das Tiwag-Netz erzeugt. „Was zu viel an Gas produziert wurde, musste bislang abgefackelt werden“, erklärt ABV-Verbandsobmann Raimund Waldner. Daher kommt die Kooperation mit der Tigas gerade recht. Es geht um jährlich rund 500.000 m³ Biogas. „Und für die Verbandsgemeinden bedeutet das gut 60.000 Euro Einnahmen“, freut sich Waldner über „nur Gewinner“.

Genutzt werden aber nicht nur Gas und Strom, auch der Kompost wird verkauft und sogar das anfallende Wasser ist Rohstoff. „Heuer haben wir jedoch durch die geschlossene Gastronomie wegen Corona weniger Bioabfälle und damit Gas“, erklärt Rangger.

Vor zweieinhalb Jahren wurde die Kapazität der Biogasanlage mehr als verdoppelt. Neun Millionen Euro steckten die Verbandsgemeinden der Bezirke Imst und Landeck in das Projekt. „Wir sind als Roppen immer dahintergestanden“, so Bürgermeister Ingo Mayr. Denn die alte Anlage konnte nur 10.000 Tonnen Bioabfälle bearbeiten, angeliefert wurden aber bereits 2014 zwischen 16.000 und 17.000 Tonnen. „Die Folge der Anlieferungen war, dass wir gerade in den Wintermonaten ein massives Geruchsproblem in Roppen hatten“, so Mayr. Deshalb ist man froh, dass mittlerweile eine Kapazität von 22.200 Tonnen geschaffen werden konnte. (*pascal*)

Bericht in der Tiroler Tageszeitung online

Auto geriet auf A12 bei Roppener Tunnel in Brand

Der 20-jährige Lenker konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Inntalautobahn war rund eine Stunde lang gesperrt.

Letztes Update am Freitag, 8.01.2021, 18:33



Das Auto wurde völlig zerstört.

© Zeitungsfoto.at

Roppen – Bei einem Fahrzeugbrand auf der Inntalautobahn kam ein 20-Jähriger am Freitag mit dem Schrecken davon. Der junge Mann fuhr gegen 13.40 Uhr mit seinem Auto durch den Roppener Tunnel Richtung Osten, als der Motor nach dem Tunnel plötzlich mit sehr hoher Drehzahl lief.

Der Lenker konnte das Fahrzeug gerade noch auf den Pannestreifen lenken und aussteigen, als Rauch aus dem Motorraum drang. Der Brand breitete sich rasch auf das Wageninnere aus und konnte erst durch die verständigte Freiwillige Feuerwehr Imst gelöscht werden. Die A12 war Richtung Osten rund eine Stunde lang für den gesamten Verkehr gesperrt. Personen kamen nicht zu Schaden. *(TT.com)*



Erst die FF Imst konnte den Fahrzeugbrand löschen, Personen kamen keine zu Schaden. Grund für den Brand wird erhoben.

PKW ging in Flammen auf, A12 musste gesperrt werden

ROPPEN. Ein 20-Jähriger fuhr am 08.01. gegen 13.40 Uhr durch den Roppener Tunnel als plötzlich der Motor plötzlich mit sehr hoher Drehzahl weiterlief. Er konnte das Fahrzeug gerade noch auf den Pannestreifen lenken und aussteigen, als Rauch aus dem Motorraum drang. Der Brand breitete sich rasch auf das Wageninnere aus und konnte erst durch die verständigte FF Imst gelöscht werden. Die A12 war gesperrt, Personen wurden nicht verletzt.



FF Imst konnte Brand löschen, A12 war gesperrt.

Fotos: zeitungsfoto.at

Landesleitstelle zieht positive Silvesterbilanz

Nur wenige Rettungs- und Feuerwehreinsätze – in Roppen brannte ein Haus aus, die Bewohner konnten sich retten

So ruhig wie heuer ist die Silvesternacht wohl noch nie verlaufen. Das neue Jahr wurde zwar mit einigen Feuerwerken begrüßt, die Einsatzzahlen bei den Rettungsorganisationen, den Feuerwehren und der Polizei hielten sich aber in Grenzen, wie die Landesleitstelle Tirol mitteilt. Glück hatte eine Familie in Roppen, die sich in letzter Sekunde aus dem brennenden Haus retten konnte.

Von Gebi G. Schnöll

Die Leitstelle Tirol nimmt landesweit die Notrufe 122 (Feuerwehr), 140 (Bergrettung) und 144 (Rettungsdienst) entgegen und sie ist auch für die Disposition und die Einsatzunterstützung aller Einsatzorganisationen (mit Ausnahme der Polizei) im Bundesland Tirol verantwortlich. Seit September 2019 wird in Tirol die telefonische Gesundheitsberatung 1450 angeboten. In der Silvesternacht wurden von 19 Uhr bis 5 Uhr 44 GB-Ereignisse (telefonische Beratungen, QR-Code-Versand für PCR-Test usw.) bearbeitet. „Wie aufgrund der Ausgangsbeschränkungen erwartet, hatte unsere auf 14 Personen verstärkte Dienstmannschaft eine vergleichsweise ruhige Nacht“, sagt Bernd Noggler, der Geschäftsführer der Landesleitstelle Tirol. Wie ruhig die Silvesternacht verlaufen ist, zeigt die Einsatzstatistik. Von 19 Uhr bis 5 Uhr mussten 35 Feuerwehren zu Einsätzen beordert werden, zu Silvester 2019/20 waren es noch 69 Einsätze. Die Wasserrettung wurde in der Silvesternacht 2020/21 einmal angefordert, das Jahr zuvor gab es bei dieser Rettungsorganisation keine Alarmierung. Der Rettungsdienst leistete in der Silvesternacht 203 Einsätze (inkl. Krankentransporte) ab, in der Silvesternacht 2019/20 waren es 346 Einsätze. In Innsbruck und in Fügen wurden Personen durch Feuerwerkskörper verletzt, in Eben am Achensee gab es einen Verletzten bei einem Brand, ausgelöst durch Feu-

erwerkskörper. Die Landesleitstelle agierte in der Silvesternacht auch grenzübergreifend. Während eines Familien-Videochats mit Teilnehmern aus Tirol, Deutschland und den USA bemerkte ein Tiroler, dass seine im deutschen Bundesland Baden-Württemberg lebende Schwiegermutter ein medizinisches Problem hat. Er wählte den Notruf und wurde von einem Mitarbeiter durch das Notrufgespräch geführt. Sämtliche Daten zum Einsatzort und dem medizinischen Problem wurden erfasst und der zuständigen Integrierten Regionalleitstelle Ostwürttemberg in Aalen weitergegeben. „Vor allem in solchen Fällen bewährt sich die parallele Bearbeitung eines Ereignisses durch mehrere Mitarbeiter, weil dadurch wertvolle Zeit gespart werden kann. Während ein Kollege am Notruf bleibt, läuft bereits die Alarmierung, in diesem Fall auch über Ländergrenzen hinweg“, schildert der diensthabende Schichtleiter Florian Prosch die schnelle Abwicklung.



In Roppen mussten drei Feuerwehren zu einem Brand im Ortsteil „Ötzbruck“ ausrücken. Sechs Hausbewohner hatten riesiges Glück. Foto: zeitungsfoto.at

ausgebrochen. Sechs Personen, darunter auch ein drei Monate altes Kleinkind, hielten sich zu dem Zeitpunkt im Haus auf. Die 47-jährige Besitzerin bemerkte das Feuer und schlug Alarm. Alle Personen konnten sich rechtzeitig vor den Flammen retten. Im Einsatz standen die Freiwilligen Feuerwehren

aus Roppen, Ötztal-Bahnhof und Imst sowie das Rote Kreuz. Erhebungen der Polizei ergaben, dass das Feuer durch einen Hitzestau an einem Ölradiator ausgelöst wurde. Das Haus ist unbewohnbar, die Familie wurde in einer Ersatzunterkunft untergebracht. Die Schadenshöhe dürfte enorm sein.

SIRENENALARM IN ROPPEN. Sirenenalarm herrschte in der Silvesternacht auch in Roppen. Dort ist kurz nach 3.30 Uhr im Ortsteil „Ötzbruck“ in einem Wohnhaus ein Feuer



Die Silvesternacht ist in der Landesleitstelle Tirol ruhig verlaufen. Es gab weit weniger Alarmierungen als zu Silvester 2019/20. Foto: Landesleitstelle Tirol

Bericht in der Tiroler Tageszeitung
am 2. Jänner 2020



Die Bewohner in der Trankhütte fühlen sich durch die Verkehrsbelastung gefährdet. Foto: Paschinger

Roppen will Bremsen an der B171

Roppen – Die Gemeinde Roppen möchte an der Tiroler Bundesstraße B171 auf Höhe des Weilers Trankhütte eine Tempobremse beantragen. Als Erstes wird nun ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben. „Wir möchten – ähnlich wie Imst an der Umfahrung – eine 60-km/h-Beschränkung“, erläutert Bürgermeister Ingo Mayr. Im Frühjahr will Mayr entsprechende Termine in der Bezirkshauptmannschaft und bei der Landesstraßenverwaltung wahrnehmen.

Der Wunsch nach einer Temporeduktion kommt von den Bewohnern der Trankhütte, Fritz Raggl hat den Antrag im Namen seiner Mitbürger an den Gemeinderat gestellt. In einer privaten Verkehrszählung wurden zuletzt mehr als 900 Fahrzeuge pro Stunde gezählt. Damit sei erwiesen, dass insbesondere der Schwerverkehr gesundheitsgefährdende Ausmaße bei Lärm und Feinstaub angenommen habe. Neben einer Reduktion von 80 auf 60 km/h fordern die Bewohner auch ein Lkw-Fahrverbot, Lärmschutzmaßnahmen, Flüsterasphalt und eine landesweite Ziel- und Quellverkehrsregelung. (pascal)

Innsteg bei Roppen

- 6. Januar 2021, 15:26 Uhr



- Foto: Claudia Markt
- hochgeladen von [Claudia Markt](#)
- meinBezirk.at

„Inntal summt“ heuer in privaten Gärten

Seit 1989 hat die Masse der Insekten um gut drei Viertel abgenommen. Der Verein Regio Imst hatte 2018 mit einem engagierten Projekt geantwortet.



© Egger

Roppen – Es hat sich etwas geändert in den letzten Jahren. Nicht nur das Klima – aufmerksame Beobachter werden bemerkt haben, dass es immer weniger summt und krabbelt. Wie die *Süddeutsche Zeitung* bereits 2017 berichtete: Seit 1989 hat die Masse der Insekten um gut drei Viertel abgenommen. Der Verein Regio Imst hatte 2018 mit einem engagierten Projekt geantwortet: „Das Inntal summt“ brachte in sieben teilnehmenden Gemeinden das Thema ins öffentliche Bewusstsein. Mit Erfolg: Gut 50 öffentliche Flächen mit einer Größe zwischen zehn und 200 m² wurden in Roppen, Haiming, Silz, Stams, Mötz, Obsteig und Mieming gezielt mit heimischen Blühpflanzen besetzt. Nicht weniger als 53.000 Euro wurden dafür eingesetzt, diese erste Phase wurde 2019 abgeschlossen. Heuer gibt es ein Folgeprojekt: Die Privatgärten sollen blühen. „Ziel des Vorhabens ist es, mittels zweier kleinerer bewusstseinsbildender Aktionen die Bevölkerung der sieben Inntal-summt-Gemeinden über die Möglichkeit naturnaher heimischer Gartengestaltung zu informieren“, heißt es in der Beschreibung auf der Seite von Regio Imst. Die bewusstseinsbildenden Aktionen umfassen kostenlose Saatgutpäckchen für bis zu 5 m² Blühfläche sowie das Angebot von zwei Workshops zur Anlage von naturnahen Grünflächen. Die Saatgutpäckchen werden in den Gemeinden zur kostenlosen Entnahme aufgelegt und enthalten Informationen zur Anlage von Blühflächen, zum Insektensterben und zum Projekt „Das Inntal summt“. Der Nutzen für die Region soll die Bewusstseinsbildung für Natur und Biodiversität sowie die Stärkung der Kompetenzen des Naturraum sein. Aus der Aktion „Das Inntal summt“ entstand auch schon ein Projekt zur Bekämpfung von Neophyten. (TT)

Kerze löste Brand in Roppen aus, Feuer in Ramsau selbst gelöscht

Zwei Brände hielten die Feuerwehren in der Nacht von Heiligabend auf den Christtag auf Trab. Während ein Brand noch vom Bewohner selbst gelöscht werden konnte, standen im anderen Fall 30 Feuerwehrleute im Einsatz.

Großeinsatz in Roppen.
© Zeitungsfoto.at

Roppen, Ramsau im Zillertal – Wegen zweier Brände rückte die Feuerwehr in der Nacht auf Freitag aus. In Roppen wurden die Einsatzkräfte gegen 22.30 zu einem Haus gerufen. Dort hatte eine Kerze einen Brand ausgelöst. 30 Feuerwehrleute standen im Einsatz. Der 75-Jährige Hausbewohner, ein Österreicher, wurde nach Erstversorgung durch den Notarzt wegen einer eventuellen Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Zams gebracht. Wie hoch der Sachschaden ausfiel, ist noch nicht bekannt.

Bericht in der Tiroler Tageszeitung am 2. Jänner 2021



GEMEINDEAMT ROPPEN BEZIRK IMST - TIROL
A-6426 ROPPEN • MAIRHOF 33 • TELEFON 0 54 17/52 10 • FAX 52 10 15
Bürgermeister ☎ 52 10 12 • KASSA ☎ 52 10 13 • e-mail roppen@tirol.com

KUNDMACHUNG

Der **Voranschlag** für das **Jahr 2021** liegt ab 21.01.2021 von 8.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Angeschlagen am: 21.01.2021

Abgenommen am:



Der Bürgermeister:

Brand in Roppen: Ursache geklärt

In der Silvesternacht ist einem Haus in Roppen (Bezirk Imst) ein Brand ausgebrochen. Alle sechs Personen konnten das Haus verlassen. Am Haus entstand erheblicher Schaden und es ist derzeit nicht bewohnbar. Die Brandursache dürfte mittlerweile geklärt sein.

Gegen 3.30 Uhr entdeckte die 47-jährige Hausbesitzerin den Brand und weckte alle Personen im Haus. Sechs Menschen hatten sich zu dem Zeitpunkt im Haus befunden, darunter auch ein drei Monate altes Kind. Ein Hitzestau an einem Ölradiator im Schlafzimmer soll zu dem Brand geführt haben.



[zeitungsfoto.at/Liebl Daniel](http://zeitungsfoto.at/Liebl_Daniel)

Im Einsatz standen die Feuerwehren Roppen, Ötztal Bahnhof und Imst mit insgesamt 83 Einsatzkräften und 13 Fahrzeugen, sowie die Rettung und die Polizei.

red, tirol.ORF.at

DIE STERNSINGER SINGEN FÜR DICH

Link zum Sternsingervideo des Seelsorgeraum Inntal

Der Fernsehbeitrag wurde 2017 für die Sendung *TIROL HEUTE*

aufgezeichnet und zeigt eine Sternsingergruppe der Pfarre Roppen.



SCAN ME

oder...

www.kirche-inntal.at

IM KUVERT FINDET IHR ALS KLEINES GESCHENK GESEGNETES DREIKÖNIGSSALZ (einfach zuhause unter das Speisesalz mischen) UND EINE GESEGNETE KREIDE FÜR DEN SEGENSSPRUCH AN EURER HAUSTÜR.

20 * C + M + B + 21

„Wir haben seinen Stern gesehen!“ – Königliche Weihnachtsbotschaft

Das Dreikönigsfest hat unser Land mit seinem Brauchtum tief geprägt. Auf die Türen unserer Häuser schreiben wir mit der **gesegneten Kreide** (*heuer im Kuvert beigelegt*) die Jahreszahl und die Buchstaben „20 – C + M + B – 21“, was zunächst bedeutet: „*Christus mansionem benedicat*“ - *Christus segne unser Haus*. Zugleich sind dies auch die Abkürzungen für die Namen *Caspar, Melchior und Balthasar*. Mit diesen Weisen aus dem Morgenland sind wir dankbar für das von Gott geschenkte Leben hier in dieser Welt. Doch bleiben wir Wanderer, Pilger, die dem wahren Stern Jesus Christus nachgehen. Durch die Jahrhunderte hindurch sind die Weisen aus dem Morgenland selbst Sterne geworden, die uns führen, die uns auch in diesem neuen Jahr zeigen, wo Christus ist. ER, unser Retter will, dass wir selbst zu leuchtenden Sternen werden, durch die das Licht frei wird, das er uns seit unserer Taufe eingesenkt hat.

Wir wollen den Geschmack des Glaubens in unsere Zeit bringen. Das **gesegnete Dreikönigssalz** (*auch im Kuvert beigelegt*) wird traditionell zum Speisesalz hinzugegeben, als Erinnerung, dass wir Salz der Erde sind. Mein Glaube, meine Zuwendung, meine Liebe zum Nächsten sollen für die Menschen das Leben erträglich, ja erfüllend machen.

In diesem Jahr können die **Dreikönigsaktion** und damit auch die **Missionssammlung am 6. Jänner** leider nicht wie gewohnt stattfinden. Wir hoffen, dass eure Spendenbereitschaft trotzdem aufrecht bleibt und laden ein, den Missionsbeitrag auf das Pfar konto zu überweisen:

SEELSORGERAUM INNTAL - Kennwort: MISSIONSSPENDE IBAN: AT97 3631 6000 0602 0051



Wir danken im Namen notleidender Mitmenschen in den Armutregionen der Welt und wünschen euch Gottes Segen für das Jahr 2021.

Umgestürzte Bäume und Stromausfälle

Wegen umgestürzter Bäume gesperrt ist derzeit weiterhin die B171 zwischen Zirl und Pettnau – ein Ausweichen ist über die A12 möglich. Zwischen Imst und Roppen konnte die Sperre im Laufe des Vormittages aufgehoben werden – ebenso die Sperre auf der B182 zwischen Innsbruck-Süd und Schönberg. Auch die L215 Unterinntal Straße war zwischen Stans und Jenbach wegen umgestürzter Bäume während der Früh nicht passierbar.

Im Bereich Imst und Roppen waren Freitagfrüh zudem rund 200 Haushalte nach witterungsbedingten Problemen ohne Strom. Die Tinetz konnte den Schaden aber schließlich beheben.



15. Jänner 2021, 6.20 Uhr (Update: 15. Jänner 2021, 13.11 Uhr)
Umgestürzte Bäume sorgten für zusätzliche Probleme

Bericht in Tirol ORF.at

Veranstaltungsnewsletter



Mittwoch 03.02.2021

Wenn Sie den Newsletter abbestellen bzw. einen weiteren Newsletter abonnieren möchten, dann klicken Sie bitte [hier](#).

Gemeinde Roppen, Mairhof 33, 6426 Roppen

Tel: +43 5417 5210 Fax: +43 5417 5210-15

Web: <http://www.roppen.at> E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at

Nützen Sie bereits Gem2Go?

Verfügbar für iOS, Android, Windows Phone



<https://www.gem2go.at>

Veranstaltungsnewsletter



Mittwoch 03.02.2021

Wenn Sie den Newsletter abbestellen bzw. einen weiteren Newsletter abonnieren möchten, dann klicken Sie bitte [hier](#).

Gemeinde Roppen, Mairhof 33, 6426 Roppen

Tel: +43 5417 5210 Fax: +43 5417 5210-15

Web: <http://www.roppen.at> E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at

Nützen Sie bereits Gem2Go?

Verfügbar für iOS, Android, Windows Phone



<https://www.gem2go.at>